



Hannover, 27.10.2020

PRESSEMITTEILUNG

Verzögerungen beim „Arbeitsschutzkontrollgesetz“ verlängert das Leid der Menschen

Evangelischer Verband
Kirche Wirtschaft Arbeitswelt
Arnswaldstraße 6
30159 Hannover
Fon: +49 (0) 511 473877-0
Fax: +49 (0) 511 473877-18
Mail: info@kwa-ekd.de
www.kwa-ekd.de

HANNOVER. Am kommenden Donnerstag sollte das „Arbeitsschutzkontrollgesetz“ im Bundestag verabschiedet werden. Doch letzte Woche wurde es wieder von der Tagesordnung genommen. Die Einführung des Arbeitsschutzkontrollgesetzes zu verzögern, heißt, das Leid der Menschen, die dort arbeiten, zu verlängern.

Mit Unverständnis und Sorge reagieren die Mitglieder des Evangelischen Verbandes Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt (KWA) auf die Verzögerungen beim neuen Arbeitsschutzkontrollgesetz. Nach Jahren erfolgloser Versuche, die Arbeits- und Lebensbedingungen der überwiegend osteuropäischen KollegInnen zu verbessern, hat die Bundesregierung endlich ein entsprechendes Gesetz auf den Weg gebracht. Werkverträge und Leiharbeit sollen verboten werden, um die teils skandalösen Zustände in der Fleischproduktion endlich zu beenden. Nun ist zu befürchten, dass die Verzögerung bei der Einführung auch zum Wegfall eines elementaren Bestandteils - dem Verbot der Leiharbeit - führen kann. Dies gilt es zu verhindern.

Es ist noch keinen Monat her, dass durch eine bundesweite Razzia öffentlich bekannt wurde, dass die Angestellten von Leiharbeitsfirmen in der Fleischbranche ähnlichen Mechanismen und Methoden ausgesetzt sind wie Werkvertragstätige bei Werkvertragsfirmen. Sie werden oft in unzumutbaren Unterkünften untergebracht und aufgrund ihrer fehlenden Sprach- und Rechtskenntnisse skrupellos ausgebeutet. Auch vor illegalen Methoden, wie das Ausstellen von „Scheinstudienbescheinigungen“, um sich vor Steuern und Sozialabgaben zu drücken, schreckt die Branche nicht zurück. Für viele Werkvertrags- und Leiharbeitsfirmen in der Fleischindustrie gilt immer noch: Profit vor Menschenwürde. Daher warnen Fachleute auch davor, nur Werkverträge abzuschaffen. Beide Varianten müssen verboten werden, um endlich zu menschenwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen zu kommen.

Um die unhaltbaren Zustände in der Fleischindustrie zu beenden, appelliert der KWA dringend an die Bundesregierung, das Arbeitsschutzkontrollgesetz wie vorgesehen zum 01.01.2021 in Kraft treten zu lassen und darin sowohl Leiharbeit als auch Werkverträge zu verbieten. „Corona hat uns deutlich vor Augen geführt, wie prekär bisher die Lebensumstände der Werkvertragsbeschäftigten und Leiharbeitnehmer*innen in der Fleischindustrie sind. Corona hat uns auch gezeigt, wie sehr solche Lebensumstände die Ausbreitung dieses Virus begünstigen. Auch deshalb darf es keine Verlängerung für Geschäftsmodelle geben, die solche Umstände begünstigen oder fördern“, so Gudrun Nolte, Vorsitzende des Evangelischen Verbandes Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt und Leiterin des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt der Nordkirche (KDA).

Kontakt:

Gudrun Nolte, KWA Vorsitzende und Leiterin des KDA der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland: Tel 040 30620-1351; Gudrun.Nolte@kda.nordkirche.de



Axel Braßler, KWA Geschäftsführer, 0511 473877-11; a.brassler@kwa-ekd.de

Der **Evangelische Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt** (KWA) ist eine Stimme der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die sich im gesellschaftspolitischen Diskurs für gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit einsetzt. Durch Veranstaltungen, Publikationen und Kampagnen fördert er den Dialog zwischen Kirche, Wirtschaft und Arbeitswelt. Der KWA orientiert sich mit seinem bundesweiten Netzwerk an einer nachhaltigen und sozialen Wirtschaftsordnung, die dem Wohl des Menschen dient.

www.kwa-ekd.de